

Live our lives

Von Tasha88

Kapitel 50: commitment

Ein lauter Jubelschrei ließ Kari in ihrem Zimmer zusammen zucken.

“Was war das?“, erklang aus dem Telefonhörer, den sie an ihrem Ohr hatte.

“Ich... ich weiß nicht. Ähm, ich schaue mal kurz nach“, erwiderte das Mädchen.

“Nimm mich mit“, erklang aus dem Hörer und brachte Kari zum kichern.

“In Ordnung. Ich nehme dich mit und halte dich in meiner Hand ganz fest.“

Auch Takeru lachte auf. “Dann lass mich nie wieder los.“ Kari spürte, wie ihre Wangen rot wurden. “Es gefällt mir, von dir herumgetragen zu werden“, fügte er noch hinzu und wieder kicherte sie.

“Das hättest du wohl gerne“, erwiderte sie, während sie die Türe öffnete und zu Tais Zimmer ging.

Dort klopfte sie leicht gegen die geöffnete Zimmertüre und streckte dann ihren Kopf hinein. “Alles in Ordnung Tai?“

“Küken!“, rief dieser, griff nach ihr und zog sie an sich, ehe er sie durch die Luft schwang. Und das gestaltete sich in dem kleinen Zimmer eher als schwierig. Tai ließ sie schließlich herunter und sah sie freudestrahlend an.

“Was ist denn los?“, fragte Kari atemlos nach, da ihr Bruder ihre Luftzufuhr leicht erschwert hatte.

“Ich habe die Zusage! Hikari, ich habe die Zusage!“, er griff auf sein Bett und hielt ihr einen Brief entgegen.

“Für die Uni?“, fragte sie und nahm den Zettel entgegen.

“Lies einfach!“, Tai sah sie aufgeregt an und konnte es kaum abwarten.

“Was ist denn jetzt?“, riss Takerus Stimme aus dem Hörer Kari wieder zurück in die Gegenwart.

“Ähm... warte kurz Keru“i, se senkte den Hörer wieder, griff nach dem Blatt das Tai ihr entgegen hielt und las es durch. Dann schrie sie laut auf und schlang ihre Arme um den Hals ihres Bruders. “Jaaaa“, rief sie. Tai nahm sie fest in den Arm.

“Hika, hey Hika“, erklang aus dem Hörer, was beide jedoch ignorierten.

“Alles in Ordnung bei euch?“, fragte Yuuko in dem Moment von der Zimmertüre aus. Dass ihr Sohn bei einem seiner Konsollenspiele ab und zu einen Schrei abgab kannte sie ja schon, daher hatte sie auf den ersten Schrei nicht reagiert, aber als jetzt auch noch Kari geschrien hatte, musste sie doch nachsehen.

“Mama“, Tai sah sie an, nahm Kari den Brief aus der Hand und hielt es seiner Mutter wortlos entgegen.

Diese trat fragend auf ihn zu und nahm ihm diesen verwirrt aus der Hand. Sie sah

darauf und schlug im nächsten Moment ihre Hand vor ihren Mund. Mit Tränen in den Augen sah sie auf. "Ist... ist das echt?," fragte sie mit erstickter Stimme. Tai nickte. Und im nächsten Moment schrie auch Yuuko auf und warf sich ihrem Sohn um den Hals. Dieser blinzelte verwirrt und klopfte seiner Mutter auf den Rücken, während diese aufschluchzte.

"Hika!", erklang Takerus Stimme laut und leicht aufgebracht aus dem Telefonhörer und erst jetzt bemerkte Kari, dass sie ihn ja noch in der Leitung hatte.

"Keru? Entschuldige bitte", brachte sie hervor als sie den Hörer wieder an ihr Ohr drückte.

"Hika... deine Manieren sind manchmal wirklich schlecht! Das sollten wir nochmal üben." Wieder wurde das Mädchen rot. "Also, was ist los?," fragte er dann so sanft wie immer.

Sofort musste das Mädchen wieder lächeln. "Tai hat eine Zusage von der Tokio Universität erhalten. Er wird Politikwissenschaften studieren", rief sie freudig.

"T.K. am Telefon?," fragte Tai in dem Moment. Als Kari nickte, grinste er breit. "Sag ihm Bescheid, heute Abend werden wir feiern!"

Yuuko klatschte in die Hände. "Das ist wirklich ein Grund zu feiern. Mein Sohn wird studieren! Er wird nicht obdachlos unter irgendeiner Brücke hausen!"

Verwirrt sahen Kari und Tai ihre Mutter an.

"Ähm... Mama, hast du das etwa von mir erwartet?," fragte Tai verwundert nach.

Yuuko blieb wie angewurzelt stehen. "Ähm... nein... sicher nicht. Mir war immer klar, dass aus dir mal etwas wird. Und jetzt vielleicht noch Politiker. Wenn dein Vater das hört! Der wird durchdrehen! Ich koche uns zum Abendessen ein Festmahl! Ich habe noch Nüsse da. Und verschiedenes Wurzelgemüse. Irgendwo treibe ich auch noch Hühnchen auf. Und zum Nachtisch gibt es Rote-Beete-Pudding. Ich bin mir sicher, dass das wunderbar schmecken wird", sie klatschte begeistert in die Hände, während Kari und Tai einen schockierten Blick austauschen.

"Oh ... ähm, also das ist... schade... Mum, wir sind schon mit den Anderen zum Abendessen verabredet. Wir wollten... Pizza bestellen. Ich kann dir und Dad auch gerne eine Pizza bestellen. Das mache ich wirklich gerne. Dann können Papa und du auch so feiern... und du musst nicht in die Küche stehen und arbeiten", richtete Tai kurzerhand mit einer Notlüge an seine Mutter. Die sah ihn nachdenklich und leicht enttäuscht an.

Sofort klatschte Kari in ihre Hände. "Oh, das ist eine gute Idee von Tai, Mama. Dann kannst du auch einfach mal entspannen. Das hast du verdient. Papa kann auch mal von gekauftem Essen leben. Ich bin mir sicher, dass er es dir gönnt, dich einen Abend mal zu entspannen."

"Hmm... meint ihr wirklich? Nachher ist euer Vater enttäuscht, wenn..."

"Nein Mum, er gönnt es dir! Da bin ich mir ganz sicher!", fiel Tai seiner Mutter ins Wort.

"Ich bin mir auch sicher!", brachte auch Kari hervor.

Yuuko sah nachdenklich von ihrem Sohn zu ihrer Tochter und zurück. "Na gut, wenn ihr es meint. Dann hole ich mal den Flyer vom Pizzadienst und suche uns eine Pizza aus."

"Mach das Mama", Tai nickte und als ihre Mutter das Zimmer verließ, atmeten er und Kari erleichtert aus. "Dad wird so dankbar sein, dass wir ihn heute Abend gerettet haben", richtete Tai an seine Schwester.

Die nickte. "Oh ja, das wird er."

Dann hob sie das Telefon an ihr Ohr. "Keru? Bist du noch da?"

"Deine Manieren sind die schlimmsten, die ich je erlebt habe Hika."

Sofort wurde das Mädchen vor Scham rot. "Wir haben gerade nur meinen Vater gerettet. Es gibt heute Abend Pizza anstatt... ach ich weiß es nicht mehr... irgendwas mit Rote-Beete."

"Würg. Okay, ihr seid Lebensretter, da darf man seine Manieren auch mal vergessen", lachte Takeru auf.

Kari lachte auch leise. "Siehst du?"

"Ich sehe mehr, als du denkst Hika."

Nun blinzelte das Mädchen verwirrt. Was wollte er sagen? Noch ehe sie etwas erwidern konnte, tippte Tai sie an.

"Kari, ich brauche das Telefon. Mach mal mit Keru Schluss und gib es mir. Ich muss Matt wegen heute Abend anrufen."

Karis Augen weiteten sich. Schluss machen?

Tai verdrehte seine hingegen und zog ihr kurzerhand das Telefon aus den Händen.

"T.K.? Kari will nicht mit dir Schluss machen, daher mache ich das jetzt für sie."

"Schluss machen? Sie würde niemals mit mir Schluss machen", erklang belustigt aus dem Hörer.

"Zumindest mir ist das vollends klar", erwiderte Tai und einen Moment war Stille in der Leitung. "Oh Kleiner. Ihr seid mir vielleicht ein Paar. Also neuer Plan. Wir feiern heute Abend, du bist dabei, ich schreibe dir. Kari wird sich melden. Bis dann!", und damit legte er einfach auf.

Kari sah ihn mit großen Augen an, ehe sie ihre Augenbrauen zusammen zog. "Wir sind kein Paar!"

Tai zuckte nur mit seinen Schultern. "Zum Glück. Sonst müsste ich ihn verprügeln. Also hopp, geh raus und hol den Pizzaflyer von Mama. Ich ruf Matt an."

Kari sah ihn noch beleidigt an, tat dann aber, wie von ihr verlangt.

~~~

"Ich bin immer noch erstaunt. Politikwissenschaften? Wie ist er denn darauf gekommen?", Joe sah erstaunt zu dem Fußballer, der angeregt mit Davis und Ken redete.

"Das frage ich mich auch", Izzy sah den Älteren ebenfalls erstaunt an.

Kari kicherte. "Tja, das hat er wohl erwartet."

Sora sah ihre jüngere Freundin an und nickte. "Deshalb hat er es auch nicht laut erzählt. Er wollte nicht, dass alle ihn blöd ansehen."

"Dafür sehen ihn jetzt alle blöd an... Was denn?", Matt hob seine Schultern. "Hey, wir reden von Tai! Dass der jetzt Politiker oder so werden soll glaubt doch keiner!"

"Eben! Ich habe keine Ahnung, wie der auf diese Idee kam! Was will der als Politiker denn machen? Japan zugrunde richten?," Mimi verdrehte ihre Augen. Als sich ihr eine Hand auf die Schulter legte, zuckte sie zusammen.

"Stell dich besser gut mit mir Prinzessin. Und wenn du ganz nett bist, dann erlasse ich vielleicht ein Gesetz, dass dich als Regentin über Tokio einsetzt...", Tai grinste breit.

“Wobei... wenn ich so darüber nachdenke, dann ist das vielleicht der Punkt, wo ich Japan tatsächlich zugrunde richte”, fügte er nachdenklich hinzu.

“Idiot”, knurrte Mimi nur und drehte sich dann wieder zu ihrer Runde.

Alle sahen die Beiden verwundert an. Dieses, wenn auch nur sehr kurze Gespräch, war recht Streitlos abgegangen.

“Komm schon Prinzessin. Feier ein wenig mit mir”, meinte Tai und legte noch seine zweite Hand auf ihre andere Schulter.

Nun sahen alle sie erstaunt an. Diese Blicke schnappten die Beiden auf und sofort schüttelte Mimi seine Hände ab.

“Fass mich nicht an”, zischte sie.

Das sorgte dafür, dass Tai seine Augen verdrehte. “Schon gut. Ist gesundheitlich besser so! Ich weiß ja nicht, ob sich dein Gift auch durch Berührungen überträgt”, knurrte er und drehte sich dann herum. “Ich hole noch Getränke. Irgendwelche Wünsche?”

Er nahm die Getränkewünsche auf und drehte sich anschließend herum um in die Küche zu gehen. Da Hiroaki Ishida ein paar Tage auf Geschäftsreise war, hatte Matt die Wohnung zur Verfügung gestellt, um dort Tais Zusage zu feiern.

“Einen Moment dachte ich, die Weltachse hätte aufgehört sich zu drehen, aber alles wieder in Ordnung. Sie streiten immer noch”, gab Izzy von sich und sorgte damit für Gelächter. Nur Mimi warf ihm einen giftigen Blick zu, den der Jüngere einfach abwinkte. “Die kannst du besser an Tai auslassen”, erklärte er und zwinkerte ihr zu.

Sora und Matt sahen ihn erstaunt an, ehe der Blonde sich an den Jüngeren wand. “Was ist denn mit dir? Gar keine Angst vor Mimi?”

Joe hob die Bierflasche vor dem Computerfreak hoch. “Er hatte hiervon schon genug. Da traut er sich so etwas.”

“Stimmt. Damit lässt der Überlebenssinn nach”, Matt nickte verstehend, während Mimi aufstöhnte.

“Ihr seid ja alle so lustig - nicht!”, sie schob den Stuhl zurück auf dem sie saß und stand auf. “Ich hole mir was zu trinken.”

Alle sahen ihr einen Moment hinterher.

“Meint ihr, sie hat daran gedacht, dass Tai in der Küche ist?”, fragte Sora neugierig.

“Das wird sie gleich feststellen”, gab Joe trocken von sich, ehe er sich der Rothaarigen zu wand. “Und wie sieht es jetzt bei dir aus? Hast du eine Rückmeldung bekommen?”

Die Gefragte nickte lächelnd. “Ja, ich habe eine Rückmeldung vom Vantan Design Institut erhalten. Ich wurde angenommen und beginne im April mein Design Studium dort.”

Yolei, die neben Kari saß, klatschte begeistert in ihre Hände. “Wow, das ist ja super Sora. Ich freue mich so für dich.”

Die Rothaarige lächelte begeistert. “Danke, das ist lieb von dir. Und von dir Kari”, Soras Blick wanderte zu der Jüngsten, “war es einfach toll, dass du die Fotos gemacht hast. Sie hat nämlich meine Kleidungsstück fotografiert, sodass ich sie meiner Bewerbungsmappe beilegen konnte”, erklärte sie den Anderen.

Kari wurde rot. “Das war doch nichts”, murmelte sie.

“Doch, für mich schon. Also danke dir nochmal.”

Kari konnte nicht anders, als Soras ehrliches Lächeln zu erwidern. Als diese sich dann Joe zuwand, der Fragen hatte, drehte sie ihren Kopf in die Richtung, in der Takeru stand und sich nun mit Davis, Ken und Cody unterhielt. Wie als ob er bemerkt hätte,

dass sie ihn ansah, hob auch er seinen Blick und lächelte. Kari wurde leicht rot, erwiderte sein Lächeln aber.

In der Zwischenzeit hatte sich Joe an Matt gewandt. "Und du?"

Der Blonde sah seinen Freund ernst an. "Raumfahrttechnik. Auch an der Tokio Universität. Ich werde ihn", er deutete in die Richtung der Küche, "niemals loswerden. So sehr ich es auch versuche."

"Da gibt es noch Gift", erklärte Izzy. Alle sahen ihn an und grinnten dann. Der Rothaarige vertrug wirklich nicht viel Alkohol. Wobei er so viel lockerer wurde.

Matt schüttelte seinen Kopf. "Dagegen ist er immun. Beim Essen seiner Mutter muss er immun sein. Immerhin bekommt er es runter."

Kari fing an zu kichern. "Das stimmt wohl."

"Und da er bisher an Mimis Gift, das Tai immer erwähnen muss, auch noch nicht gestorben ist, wird er wohl immun gegen alle Arten von Gift sein", fügte Matt noch hinzu und erntete Gelächter von der ganzen Runde.

Mimi ging augenverdrehend in die Küche. Ihre Freunde hatten wohl viel Spaß daran, sie damit aufzuziehen, dass sie und Tai sich nicht leiden konnten. Sie selbst fand das nicht lustig. Er war nunmal der größte Idiot den sie kannte und sie war wirklich froh, ihn zukünftig nicht mehr jeden Tag sehen zu müssen! Das war sie... wirklich! Als sie in die Küche trat, zuckte sie einen Moment zusammen. Sie war in Gedanken versunken gewesen und hatte daher nicht gemerkt, dass hier jemand war. Und dann auch noch er!

"Verfolgst du mich etwa?", fragte Tai da auch schon grinsend.

"Das hättest du wohl gerne!", zischte die Cheerleaderin und griff an ihm vorbei nach der Kühlschrantüre, die sie aufzog.

"Vorsicht... kalt. Wobei... so kalt wie dein Herz. Nein, ich denke sogar, dass dein Herz noch kälter ist."

"Du bist heute ja auch so lustig Yagami", erklärte Mimi sarkastisch und knallte die Türe zu nachdem sie sich eine kalte Cola light herausgenommen hatte. Dann drehte sie sich zu ihm um. "Solche Dinge wie gerade solltest du dir sparen! Keiner soll etwas mitbekommen!"

Tai hob abwehrend seine Hände. "Entschuldige bitte Prinzessin! Ich bin der Letzte, der will, dass andere von meinen Fehlern mitbekommen. Und du", er deutete auf Mimi, "du bist mein größter Fehler."

Mimi riss ihre Augen auf, ehe sie sie wieder zu wütenden Schlitzen zusammenkniff.

"Weißt du was du Idiot? Wenn du es für einen solch großen Fehler hältst, dann sollten wir es einfach lassen", fauchte sie leise, sodass keiner es hören konnte.

"Jetzt tu nicht so. Du siehst es genauso als Fehler an. Auch wenn es der geilste Fehler meines Lebens ist." Mimi blinzelte überrascht und sprachlos. Tai sah sie ernst an. "Du kannst es nicht verleugnen. Ja, wir beide können uns nicht leiden, aber im Bett harmonieren wir super miteinander. Das musst du zugeben."

Langsam nickte Mimi, ehe sie sich zusammen riss. "Ja, das schon. Aber das heißt noch lange nicht, dass du mich so berühren musst vor den Anderen!"

Tai sah sie verwirrt an. "Ich habe dich doch gar nicht so berührt. Also irgendwie unsittlich." Mimi hob ihre Augenbrauen. "Unsittlich? Darum geht es doch gar nicht! Du hast mich berührt!"

Tai verdrehte seine Augen. "Ich habe dich an der Schulter berührt! Jetzt werde mal nicht lächerlich!"

“Du hast mich freundschaftlich berührt! Und das geht nicht! Nachher bemerken die noch etwas.”

Tai hob seine Hände und trat einen Schritt nach hinten. “Okay Prinzessin, jetzt hast du echt nicht mehr alle Tassen im Schrank. Entschuldige bitte, dass ich dich berührt habe. Ich dachte, dass wir langsam besser miteinander klar kommen. Und ich habe in dem Moment eindeutig nicht daran gedacht, dass die Anderen durch so eine lächerlich Berührung darauf kommen könnte, dass wir beide was miteinander haben. Du bist echt unglaublich”, presste er hervor, griff nach dem Tablett mit den Getränken und verschwand zurück zu den Anderen.

Mimi sah ihm einen Moment mit großen Augen hinterher, ehe sie knurrte und dem Fußballer dann mit ihrer Cola folgte. Im Wohnzimmer bekam sie mit, wie der Ältere gerade “Die hat so einen an der Waffel!” fauchte.

“Was hast du jetzt denn?”, fragte Matt verwirrt.

“Na die Prinzessin. Die ist nicht mehr richtig im Kopf!”

“Was hat sie denn getan?”

Tai blieb einen Moment wie angewurzelt stehen, ehe er seinen Kopf leicht schüttelte.

“Sie ist einfach nur sie! Eine dumme und arrogante Prinzessin!”

Mimi spürte, wie sie vor Wut zu kochen begann. “Hast du sie eigentlich noch alle du dummer Fußballidiot?”, spie sie aus.

“Na seht ihr?”, seufzte Matt auf und deutete auf die Streitenden. “Die streiten, wie immer. Alles in Ordnung. Izzy, nichts ist kaputt, alles normal.”

Izzy grinste. “Eben, denn wenn das mal anders ist”, er deutete auch auf Mimi und Tai, “dann ist irgendetwas ganz schlimmes passiert.”